

Stichwort: Nachlese

Dokumente sprechen feministisch zurück! 30 Jahre STICHWORT

Bei der Festveranstaltung und Projektpräsentation am 13. Dezember 2013 im STICHWORT standen die hier gesammelten Dokumente feministischen, frauenbewegten, lesbischen, queeren Denkens und Handelns im Mittelpunkt. Unterschiedlichste Materialien – Fotos, Plakate, Theoriezeitschrift, Videomitschnitt – wurden in multimedialen Vorträgen, mit Ausstellung und Performance präsentiert.



**Brainstorming zu Konnotationen
des Archivbegriffs und seiner
feministischen Relevanz**

Historikerinnen, Wissenschaftlerinnen, Archiv-Überlasserinnen, Künstlerinnen und Performerinnen wählten ein oder mehrere Objekte aus dem Archiv und präsentierten ihre Aneignungen, Re-Lektüren und Kontextualisierungen im Sinne von „widersprüchlichen Wieder-Aneignungen von widerständigem Wissen“.

In Kooperation mit trafo.K hatten wir anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums ein Vermittlungsprojekt zur Bedeutung eines feministischen Archivs und zur Frage nach Anknüpfungspunkten zwischen historischen und aktuellen Praxen, nach unterschiedlichen Zugangsweisen und Lesarten initiiert. Die eingeladenen Expertinnen aus zentralen Bezugsgruppen wie Aktivistinnen,



**Eine letzte Besprechung: Susanne
Hochreiter und Käthe Kratz**

Den Anfang machte die Filmemacherin **Käthe Kratz** – Mitherausgeberin einer aktuellen Publikation zur *Aktion Unabhängiger Frauen*, der ersten Überlasserin von Archivgut an STICHWORT – mit ausgewählten Bilddokumenten aus den frauenbewegten Anfängen in den 1970er Jahren. Sie kontrastierte das negative Bild der Frauenbewegung in den Mainstream-Medien mit Fotodokumenten lustvollen politischen Handelns aus dem STICHWORT-Archiv.



**1991: STICHWORT-Mitarbeiterin
Uschi Rosmanith eröffnet die Diskus-
sion „Geheime Öffentlichkeiten“.**

Danach nahm die Historikerin und STICHWORT-Mitbegründerin **Hanna Hacker** den Videomitschnitt einer kontroversen Podiumsdiskussion von 1991 zum Ausgangspunkt für eine Re-

flexion zu Bilderpolitiken und Konfliktkulturen in der Frauenbewegung und zu Begriff und Theorie des Archivs.



„no no fut_ure. aber das ist ja egal“

zur deutschen Frauenbewegung aus Heft 6/1983 (dem STICHWORT-Gründungsjahr) der *Schwarzen Botin*. Vollständig ist diese für die feministische Theoriediskussion relevante Zeitschrift in Österreich nur im STICHWORT verfügbar.

Die Unterstützerinnen-Gruppe DEFMA wählte drei Plakate gegen Gewalt an Frauen aus drei Jahrzehnten, die sie vor dem Hintergrund ihrer eigenen aktivistischen Informationsarbeit ansprachen, und präsentierten sie als ‚limited edition‘ handgemachter Siebdrucke.



Die UG_DEFMA beim Befestigen ihrer Plakat-Reprints



„Die hier sichtbar gemachten Materialien sollen zu einem imaginären Flanieren in Archiv und Lesesaal einladen und zu einer künstlerisch-assoziativen Nutzung des Archivs und seiner raren Schätze aufrufen.“

Als „Dissemination der meist verborgenen Inhalte des Archivs in den Lesesaal hinein“ montierte die Künstlerin **Stefanie Seibold**, die sich seit langem mit dem Thema Archiv auseinandersetzt, unterschiedliche Medien aus den Sammlungen von STICHWORT zu einer großen Wandzeitung vor der Bücherwand des Lesesaals. Ihre Installation kann (noch) im STICHWORT besichtigt werden.



Begrüßung und Eröffnung durch Susanne Hochreiter, Gitti Geiger und Margit Hauser; re: Hanna Boesch

Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einem kurzen Einblick in die dreißigjährige Geschichte des Archivs. Die gut besuchte Projektpräsentation, zu der viele junge Frauen wie auch langjährige Wegbegleiterinnen kamen, wurde von Susanne Hochreiter moderiert und in Österreichische Gebärdensprache gedolmetscht.